**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 32 (1906)

**Heft:** 19

Artikel: Diagnose

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-440055

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



d bin der Düfteler Schreier Und will mir's nicht in den Sinn, Daß wir in die Ausstellung schieden Das Beste nach Mailand hin.

Indez wir im Lande behalten Das Mindergute zur Zeit, An dem boch mehr auszustellen Nicht sehlt die Gelegenheit.

Bum Beifpiel und zum Exempel:

— Doch fange ich lieber nicht an,
Weil ich boch mit kurzen Worten
Nicht so viel sagen kann.

Gar Vieles fam uns abhanden Das unseren Bätern einst wert; Und mehr noch verblieb uns, 's wär besser Wenn's uns auch gestohlen werd!

#### Offerte.

(quid bonum, faustum felixque sit!)

Gin Studiosus sucht Bekanntschaft mit einer großherzigen Dame (Rellnerin nicht ausgeschlossen), die die weitern Summen jum Studium porfirect, Spätere Deirat nicht ganz ausgeschlossen,

# Zu verkaufen gesucht.

(Bei Aenderung feines Lebensmandels.)

Glf Rilo Glodengriffe. Bingeng Straufle, cand. theol.



Mein heutiger Bortrag behandelt einen Begenftand, der meine höher geschätten Buhörer hoffentlich nicht berührt, aber leiber Rachbaren, Nach= und Borfolger nachdenklich machen fann. 36 fpreche nämlich vom gefährlichen und oft fehr undankbaren Berufe bes Diebstahls. Ber ben ersten Diebstahl sich erlaubte, ift auch im alten Testamente nicht erfindlich. Eva hat ben berühmten Lederapfel nicht geftohlen. Er wurde ihr von einer hausierenden Schlange aufgeschwatt. Rain hat wohl ben Abel erschlagen, aber ge= ftohlen hat er ihm nicht's, was ihm jedenfalls als Milderungsgrund angerechnet wurde. Efau hat dem Jakob die Erstgeburt auch nicht ge= ftohlen, sondern als ehrlicher Jude abgehändelt. Jafob hat tein Brot im Saus" fagt ein ichones Lieb, aber diefer überefaute Jatob befaß doch wenigftens ein schmadhaftes Linfenmus. Sprüchlein heißt: "Wer lügt ber ftiehlt", mas

gar nicht wahr ift. Wenn der Schelm nicht entbeckt wird, braucht er ja gar nicht zu lügen, und wer nicht lügt, kann grad' so gut stehlen wie ein

> Die That des Mannes hat mich tief gerührt, Der hunderttaufend Franken ausgeführt. Erstaunlich ist mir vorgekommen, Wie er das Ding zur Sand genommen, Wie er die Zeitungen in das Pakett Statt Noten hat geftedt fo glatt und nett. Bar' es erlaubt, man würd's ihm gönnen, Und munichte foldes felbft gu tonnen. Wer's aufgeschnitten hat bei Tageslicht, Der schnitt gewiß ein langes Angeficht, Sat Reuigkeiten nicht gelesen Die in ben Beitungen gemefen. Ein Stedbrief läuft per Telegraphendraht, Und mancher meint sogar, es mare ichab! Der arme Notennarr, der Wydler, Bar mohl ein bofer Storefriedler, Allein, er hat, mas er vielleicht begehrt, Die Expediter bantenswert belehrt.

Ich brauche meine Juhörer vor solchen Geschichten nicht zu warnen, sie warnen sich selbst, und werden in Sachen ja nie erwischt. Ach ja, das Stehlen ist ein schweres Wert der Jand, und wer's einmal recht kann, nut meistens plöglich aufhören. Der Derr bewahre sie vor Ersafrungen, und verleihe Ihnen gute Nachtrube, mit ober ohne Banknoten, welche ich Ihnen und mir von Perzen wünsche

## Ein pikfeiner Unterschied.

Russische Rlatichbasen erklären in einem Atem, Bitte sei aus "Gesundheitsrücksichten" gurudgetreten und der "Grund seines Rückritts" seien politische Differengen . . .

#### Churgauisches Mirtsweh.

atürlich riecht ber Maitag zwanzig für Zukunstswirte scharf und ranzig, Wirtschaftsgeset! — hinab den Bach, du bist ein dummes UngemachKatürlich will ich nicht verderben, und jene Schrift zwor erwerben,
Allwo es heißt: "Du hast das Recht, ein haus zu haben, wo man zecht.
Katürlich ist mir gegenwärtig, das neue Jaus noch lang nicht sertig;
Allein mein listiges Talent verlanzt sosortigt das Patent.
Natürlich hab' ich mich zu "roben" zum Bauen kauf ich gleich den Boden;
Dann geht es gleitig wie geschmiert, und schweckele mir als Kößliwirt,
Katürlich ist's auf guten Wegen, ich kann ja bald den Grundstein legen;
Presseren muß ich halt wie wild, gemalt ist schon der Wirtshausschilb.
Katürlich unter Hochverehrung nach Frauenseld ging die Belehrung:
Regierung habe doch Berstand, drück seine Wirtschaft an die Wand!

### Splitter.

Ein voller Magen kann lästig werden, ein voller Kopf aber oft unsertäglich. — \* \* \*

Ihre Leiden wollen Alle abschaffen — aber ihre Leidenschaften nur Benige, —

# Diagnose.

Als geftern ich tam aus 'ner Schente, Da — hol's der Teufel! — ich denke Doch gleich, es geht mir im Ropf herum Ein Mühlenrad! - fo war mir bumm. Und weil sich das lebel auch heut' nicht verlor, Sprach ich bei meinem Sausarzt vor. Der aber fand mich fonft gar nicht frant -Und als ihm nicht zu erforschen gelang Des llebels Grund, frug er gulett: Bo ich benn geftern ben Gaumen genett? Und als ich ihm fagt': In ber "Guten Quell" . . . Da murbe fein grübelnd Antlit gleich hell Und er rief: "Mein Lieber, ber Spigbub von Wirt Sat ihnen gepanschten Bein ferviert! Und weil es verträgt fein Becher=Magen, Tut er das — Waffer in den Schädel jagen . . . Dort läuft es bann wie ein Bach herum Und dreht das Sirn wie ein Mühlrad um!" -



Rägel: "Beh Chueri, dömeb au ä dli que mer ane. Was pressiereber au ä fo?"

Chueri: "Ihr hand eigetli recht, es ift jo Sottstrowi en Toust wien in Hundstagen und säb isches. — Und? Was säged s' au i dr Eierbrecht usse zu bere Schuelabstimmig?"

Rägel: "Sie hömed neume nüb recht brus und dänn stimmed so allimal Rei." Was ist eigetli au das Zweitasselystem oder wie dä Schnaagge heißt?"

Chueri: "Ba, fie mand jedem Schuel=

lehrer zwo Klasse ga ftatt nu eint und öppe 70 Schuelerchind." Rägel: "Gichech nut Bösers, ich bin in a Schuel gange, wo all 6 Klasse bin enand gsi sind und —"

Chueri: "glich glund blibe, Ihr wäred au nüd chrank worde, wämmer Eu i 's Bolitächlikum tho hätt."

Rägel: "Chueri, Chueri, bfiged 3 a dli mehner -"

Chueri: "Also Parbon Rägel, die Sach mit dem Zweiklassessischem ist gang eisach: Wenn Einen i dr gliche Zit much zwo Arbete mache, so ist das doch dim Strohl nüd glich wie nu eini. Das wär brezis, wenn Ihr hinnen an Eu no en Stand hetted mit heiße Würste und —"

Rägel: "Ja bim Hagel, wett au das i müeßt, da —"

Chuert: "Wenn Ehr do vornedure Zwetschge verkaufted, würded I d'Buebe mit da Würste geg dr Schipfi hinderen abhase und wenn Chr dihinne Bürst gabed, hagleted s' I mit da Zwetschgen in Wiplat hindere, Chr möckted ebig nud Beedem to und sab möchteder."

Rägel; "Wär hät das System wieder usetividiert?"

Chueri: "Hå å paar å so arm Herre, wo so vill Bermöge verheimlicheb wien å chliners Gmeinbli verstürt; sie hand scho Angst gha, sie müeßted z'vill stüre, wenn b'Chind recht gschuelet werdeb."

Rägel: "Ehr hand Necht wenn Ehr Rei stimmed. Wenn mir besser gschuelet worde wäred, müchted mer au nüd gmüeslen und Holzschite, a dr Intelligans hat's is ämol nüd gschlt und säb hat's is." Chueri: "Wenn Ehr säb glaubed sinder nüd tumm."